

Mannheimer Morgen, 20.07.2000

Spannungsvolle Bildgefüge

Entdeckungen: Galerie Falzone zeigt Thomas Gatzemeier

Die lichte, weiträumige Eingangshalle zur Mannheimer Galerie Falzone bietet den geeigneten Rahmen für die großflächige und farbsatte Malerei des Thomas Gatzemeier. Der 1954 in Sachsen geborene und seit seiner Ausbürgerung aus der DDR 1986 in Karlsruhe lebende Künstler hat sich mit seinen formlosen Farbgebilden, die körperhaft aus der Fläche wachsen, längst einen Namen gemacht. Seine brodelnden Farbreliefs fordern Zeit und Einfühlungsvermögen in die Materie, vom Betrachter wie vom Künstler selbst.

Gatzemeier baut das flirrende Bildgefüge, dem Figuratives lediglich als Ahnung eingeschrieben ist, in einem zeitaufwändigen Gestaltungsprozess Schicht um Schicht auf. Kurze, schnelle Farbschübe wechseln mit Flecken und Flächen, überlagern sich oder treten in ein spannungsvolles Nebeneinander. Das Element "Farbe" gilt es zu bändigen und zu formen. Die Figur dient dabei als Impuls, jedoch unter Verzicht auf Vorskizzen, alles ordnet sich impulsiv der jeweiligen Stimmung gehorchend zu dichten Farbtopografien.

Da bilden dick aufgetragene Farbknäuel inselähnliche Erhebungen, zwischen denen sich dünnflüssige Rinnsale ihren Weg bahnen ("Blauer Regen") oder der vielschichtige Farbauftrag türmt sich greifbar zu Bildobjekten, in denen die Farbe dingliche Präsenz erfährt. Gatzemeiers malerische Ausdrucksfähigkeit kennt indes viele Facetten: neben impressionistischen Lichtreflexen (Triptychon "Argonauten") begegnet man undurchsichtigen Flächengeweben, von Ritzspuren durchzogen, genügsam, ja karg im Einsatz der Mittel.

Entdeckungen formaler Art macht der Künstler beim Zeichnen. Seine grafischen Blätter stehen gleichwertig neben der Malerei und Falzone präsentiert eine Serie aquarellierter Federzeichnungen auf alten Geschäftskladden. "Gegenstand der Buchung" sind dionysisch anmutende Figurenreigen, nicht ohne Witz und manchmal an der Grenze zur zerstörerischen Deformation. Experimentierfreudigkeit beweist er mit Pastell-Kohle-Zeichnungen über Heliogravuren - sein ganz persönlicher Kommentar zu bekannten Renaissance-Porträts.

Zum kreativen Spiel mit der Kunstgeschichte zählt auch die Werkreihe "In spirit of Rubens", in der er arbeitsteilig mit dem Künstlerkollegen Paul Uwe Dietzsch dem Barockgenie anhand verfremdender Repliken nachspürt. Malen sei die Fortsetzung des Lebens mit anderen Mitteln sagt Gatzemeier - und das glaubt man ihm aufs Wort.

Dagmar Burisch